

So sind wir!

Annas Weg

Anna Härtsch ist eine selbstbewusste und aufgeschlossene junge Frau, die ihre Ausbildung in der IBK macht und uns auf eindrückliche Art erzählt, wie es ihr geht, welche Ansprüche sie hat und wie sie ihren Weg weitergehen will.

Ich sitze mit Anna und ihrem Berufsbildner Ilias Rütimann am Tisch und merke schon nach ein paar Minuten, dass diese junge Frau genau weiss, was sie kann und was sie will. Sie macht eine praktische Ausbildung Behindertenbetreuung (Behindertenbetreuung PrA) und steht kurz vor ihrem Abschluss. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und beinhaltet sowohl Fachunterricht in der Berufsbildung der IBK in Küsnacht (wo sie übrigens unter der Woche auch wohnt), als auch einen praktischen Teil, welchen sie in der IBK in Binz absolviert. Hier arbeitet sie vor allem im Atelier und dekoriert, bastelt, tanzt, singt, spaziert mit den Klientinnen und Klienten; ausserdem arbeitet sie einmal die Woche in den beiden Wohngruppen Tal und Berg, wo sie die Fachleute bei der Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner unterstützt. Anfangs war Anna eher scheu und in sich gekehrt, wirkt aber heute viel selbstsicherer – so erinnert sich ihr Ausbilder Ilias und freut sich sehr über ihre Entwicklung.

Annas Werdegang

Wie kam sie auf die Idee, diese Art Ausbildung zur machen? Nach Abschluss der Volksschule trat sie in die Berufsschule der IBK in Küsnacht ein und wollte zuerst eine Ausbildung in der Seniorenbetreuung anfangen. Dann sah sie das Signet mit dem Rollstuhl, welches für die Behindertenbetreuung wirbt und wusste sofort: das ist es, was ich will! Durch ihre eigene Einschränkung – Anna ist Legasthenikerin – und die Seh- und Hörbehinderung ihrer Grossmutter ist sie sehr sensibilisiert und interessiert an Menschen mit Beeinträchtigungen und findet hier eine Beschäftigung, die ihre Freude macht und sie befriedigt.

Ihre Einstellung ist vorbildlich: sie findet, es seien alle Menschen gleich wertvoll, egal ob behindert oder nicht. Man solle sich auch immer vorstellen, was man selber gerne möchte, dann sei es einfacher, auf die Wünsche der Klientinnen und Klienten einzugehen. Ihr ist auch wichtig, dass diese möglichst selbstständig entscheiden können – was für eine reife Erkenntnis für eine so junge Frau!



Anna bei der Arbeit

Annas Hobbies

Und was macht Anna, wenn sie am Wochenende zu Hause bei ihren Eltern ist? Oh – da gibt es Vieles: Sie geht fischen, sie hütet Kinder, sie ist Leiterin in der Jungschar, sie wandert und klettert und macht mit dem Mofa Ausflüge oder spaziert mit dem Familienhund Zina.

Annas Ziele

Nun steht Anna also kurz vor ihrer Abschlussprüfung. Ich bin überzeugt, dass sie diese mit Bravour bestehen wird. Dann wird es aber für Anna weitergehen und sie ist schon fleissig daran, sich auf ihr neues Leben vorzubereiten. In der Schule hat sie gelernt, wie man das macht: Jobangebote anschauen, Bewerbungen schreiben, einen Lebenslauf erstellen. Sie hat im Moment noch keine konkrete Anschlusslösung gefunden, weiss aber, dass sie gerne etwas mit Kindern machen würde und denkt dabei an ein Praktikum in einer Krippe oder einer Tagesbetreuungsstätte. Ganz sicher aber ist, dass sie wieder zu ihren Eltern ins Rheintal zurückkehrt – darauf freut sie sich, denn die Familie ist ihr wichtig. Wir wünschen Anna von Herzen viel Erfolg bei der Prüfung, alles Gute für ihren weiteren Weg und hoffen, dass sie bald den Job findet, der ihr Befriedigung und Freude bringt!

Therese Graf


**Institution
 Barbara Keller**
 Für Menschen mit einer Behinderung.

Unsere Angebote finden Sie auf
www.ibk-berufsbildung.ch

**Institution Barbara Keller
 Berufsbildung**
 Zürichstrasse 84,
 8700 Küsnacht
info@barbara-keller.ch